

Bestehende Lösungen

Die zu ergreifenden Massnahmen sind bekannt, die Lösungen existieren. Wir fordern den Staatsrat auf, zu handeln und die folgenden konkreten Massnahmen zu ergreifen:

Prävention und Erkennung des Phänomens

- Das Prinzip des Intelligence-led Policing sollte gezielt genutzt werden, um Drogen-Hotspots frühzeitig zu erkennen. Dabei ist es unerlässlich, auch die lokale und kommunale Polizei aktiv in die Identifikation und Analyse dieser Brennpunkte einzubeziehen.
- Der Drogenhandel wird häufig von organisierten, strukturierten und arbeitsteilig operierenden kriminellen Netzwerken betrieben. Es reicht daher nicht aus, lediglich Kleindealer aufzudecken – vielmehr müssen die dahinterstehenden Strukturen und Netzwerke systematisch analysiert werden, da sie oft Teil grösserer, professionell agierender Organisationen sind.
- Die Zusammenarbeit mit fedpol sollte gezielt intensiviert werden, um die Hintermänner der kriminellen Netzwerke zu identifizieren, die auf unserem Kantonsgebiet aktiv sind.
- Durchführung von gezielten Präventionskampagnen, insbesondere in Schulen, aber auch bei jungen Erwachsenen (18-30 Jahre).

Repression und Strafverfolgung

- Mehr Personal für die Kriminalpolizei, insbesondere für die Drogenabteilung;
- Verstärkte interkantonale Zusammenarbeit, um Grosshändler und Lieferanten zu identifizieren;
- Verstärkte gezielte Kontrollen in sensiblen Gebieten;
- Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Zoll, um gegen französische Banden vorzugehen;
- Verstärkung der Cyber-Überwachung (Online-Handel, Dark Web, soziale Netzwerke).

Behandlung und Begleitung

- Seit dem Umbau der Villa Flora in Siders gibt es in unserem Kanton kein stationäres Kurzentrum mehr. Um eine wirksame Behandlung von Suchterkrankungen zu gewährleisten, müssen solche Einrichtungen wieder aufgebaut werden.
- Das besorgniserregende Aufkommen des Handels mit synthetischen Drogen, insbesondere mit Crystal Meth - einer Substanz, die stark abhängig macht und zu gewalttätigem Verhalten führt - erfordert eine ernsthafte und koordinierte Antwort.
- Verstärkte interkantonale Zusammenarbeit, insbesondere in Bezug auf geschlossene Erziehungszentren wie Pramont, um Jugendliche in Schwierigkeiten besser begleiten zu können.

Kontakt



Bryan Pitteloud (079 392 14 47), Verantwortlicher Task force Mafia & Korruption
Sabina Schmidlin (078 899 24 89), Verantwortliche Kommunikation Oberwallis



vs@grunliberale.ch



vs.grunliberale.ch